

In meinem Schreiben scheine ich Taschenspielern zuzuschauen, unwissend, was sie in ihren Händen halten. Unwissend demgegenüber, was sich in meinen Nachrichten auftut. Ich möchte mich für diese Ungenauigkeit entschuldigen.

Falls ich Zeit finde, werde ich versuchen, von den Räumen zwischen meinen Briefen zu sprechen – jenen Brüchen und Abwesenheiten, die ich als Durchgang schreibe.

In meinem Gebrauch der Sprache finde ich mich von den eigenen Worten umstellt. Ich versuche, sie so aufzufächern, dass in ihnen deine Antwort enthalten ist. Du wirst einsehen, dass ich dich nicht gehen lasse, dass ich dich dazu bringe, wieder und wieder zu kommen. Ich wende mich an dich, um mein eigenes Schreiben zu werden, mich in meinem Schreiben aufzuhalten, um mein Gesicht zu verlieren, sogar meine Stimme aufzugeben. Vielleicht geschieht es, dass du im Lesen meiner Worte zu hören ahnst, dass auch deine Stimme die Szene verlässt.